

Deutsche Juden und das Militär

Integration oder Ausgrenzung: Anno-Schüler erarbeiten Beispiel

DORTE STAUDT

SIEGBURG. Bundesweit ist das Bildungsprojekt angelegt, im Siegburger Kreishaus jedoch trafen sich die einzelnen Gruppen zur großen, den offiziellen Startschuss markierenden "Kick off"-Veranstaltung: Es geht um Juden und Militär in Deutschland, um ihre Geschichte bis heute und um den Blick in die Zukunft. Der Untertitel des Projekts: "Zwischen Integration, Assimilation, Ausgrenzung und Vernichtung". Denn, so erinnerte Landrat Frithjof Kühn in seiner Begrüßung, noch während des Ersten Weltkrieges kämpften 85 000 deutsche Juden für ihr Vaterland, 12 000 opferten ihr Leben. Heute gibt es in der Bundeswehr nach Schätzung des Verteidigungsministeriums 150 bis 200 Juden. Mit der Einbettung in eine historische Aufarbeitung sollen im startenden Forschungsprojekt gerade "neue Vorstellungen des Miteinanders" erarbeitet werden, erklärt Dr. Gideon Römer-Hillebrecht vom Bund jüdischer Soldaten. Schließlich, so weiß der stellvertretende Vorsitzende des Bundes, tun schon jetzt in der Bundeswehr Soldaten aus 80 Ursprungsländern Dienst. Damit stelle sich immer drängender die Frage: "Wie können wir die Bundeswehr pluralistisch gestalten?"

Die Verbindung des Projekts mit

Siegburg ist dabei kein Zufall. Denn bereits im Frühjahr hatte Hauptmann Michael Berger, Soldat in der Bundeswehr und zugleich Mitglied in dem vor zwei Jahren gegründeten "Bund jüdischer Soldaten", in der Windecker Gedenkstätte "Landjuden an der Sieg" seine Forschung zum Thema vorgestellt und erste Kontakte zur Kreisarchivarin und Vertreterin der Gedenkstätte, Dr. Claudia Maria Arndt, geknüpft. Die sich wiederum mit der Bitte um eine lokale Ergänzung an die Schulpfarrerin des Anno-Gymnasiums, Annette Hirzel, gewandt hatte. Eine Gruppe aus der elften und zwölften Jahrgangsstufe wird nun zwei Kapitel in einem aus dem Projekt hervorgehenden Sammelband übernehmen. Und darin beispielhaft die Siegburger Familie Rochmann - die später deportiert und ermordet wurde - vorstellen. Ein zweiter, kunsthistorischer Aufsatz, wird sich in Verbindung mit der Forschungsarbeit des pensionierten Anno-Lehrers Hans Menzel-Severing mit dem jüdischen Künstler Benno Elkan befassen.

Ein Beispiel aus Siegburg erarbeiten Schüler des Anno-Gymnasiums, hier mit Dr. Gideon Römer-Hillebrecht. (Foto: Mischka)

© 2008 PMG Presse-Monitor GmbH

Kölnische Rundschau, 19.11.2008, S. 32